



Pressemitteilung

Öffentliche Anhörung über und mit Nord Stream 2 im Rahmen des Espoo-Prozesses im russischen Kingisepp

- > Öffentliche Anhörung erörtert mögliche grenzüberschreitende Auswirkungen und Umwelteinflüsse der geplanten Pipeline durch die Ostsee
- > Russisches Umweltministerium nimmt an der Anhörung teil, die Teil des laufenden internationalen Espoo-Konsultationsprozesses ist
- > Nord Stream 2 sucht den Dialog mit der Öffentlichkeit in den Ostsee-Anrainerstaaten, um das Projekt umweltverträglich umzusetzen

[Zug, Schweiz – 6. Juni 2017] Am 30. Juni 2017 wird die Nord Stream 2 AG, Projektentwickler einer neuen Erdgas-Pipeline durch die Ostsee, an der öffentlichen Anhörung in Kingisepp, Russland teilnehmen, auf der mögliche grenzüberschreitende Auswirkungen und Umwelteinflüsse des Infrastrukturprojektes erörtert werden. Die Anhörung, die vom russischen Ministerium für Naturressourcen und Umwelt auch auf seiner Website angekündigt wird, ist Teil des Verfahrens nach dem UNECE-Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Rahmen („Espoo-Konvention“). Russland nimmt als sogenannte Ursprungspartei freiwillig im Rahmen der geltenden nationalen Gesetzgebung am Espoo-Verfahren für das Nord Stream 2-Projekt teil, obwohl es die Konvention nicht ratifiziert hat.

Mit dieser Anhörung wird die Reihe der Konsultationen fortgesetzt, die in Finnland, Schweden, Estland und Lettland im Rahmen des Espoo-Verfahrens bereits durchgeführt wurden. Weitere Informationsveranstaltungen und Meetings werden in Kürze in Litauen und Polen stattfinden. Nord Stream 2 sucht den Dialog mit der Öffentlichkeit der Ostsee-Anrainerstaaten um sicherzustellen, dass das Projekt umweltverträglich und nachhaltig umgesetzt wird.

Die öffentliche Anhörung in Kingisepp findet statt am 30. Juni 2017 um 10 Uhr im Konferenzsaal des Kultur- und Freizeithauses Kingisepp (40 Karl Marx Prospekt, Kingisepp, 188480, Leningrad Region).

In der Anhörung werden mögliche Umwelteinflüsse durch Bau und Betrieb der Pipeline auf Russland erörtert. Grundlage bildet der Espoo-Bericht, den Nord Stream 2 am 6. April 2017 den nationalen Behörden in Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland vorgelegt hat, damit die Länder Konsultationsverfahren über grenzüberschreitende Umweltauswirkungen des Pipeline-Projekts einleiten können.



In Russland finden die Konsultationen zusätzlich zu den nationalen Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVP) statt, wie sie vom Gesetzgeber vorgesehen sind.

Nord Stream 2 hat den UVP-Prozess in Russland im April 2017 mit der Veröffentlichung umfangreicher Informationsmaterialien zur Projektplanung und zum Vergleich der Umweltauswirkungen der verschiedenen Routen-Optionen für den Abschnitt der Pipeline in russischen Gewässern gestartet.

Im Sommer 2017 soll der Entwurf eines umfassenden UVP-Berichts der Öffentlichkeit vorgelegt werden. Damit geht der russische UVP-Prozess in die nächste Phase. In Übereinstimmung mit der russischen Gesetzgebung werden anschließend öffentliche Anhörungen über die möglichen Umweltauswirkungen in Russland durchgeführt.

Über Nord Stream 2

Nord Stream 2 ist eine geplante Pipeline, die Erdgas aus Russland direkt zu den europäischen Verbrauchern transportieren wird. Die 1.200 Kilometer lange Route durch die Ostsee stellt die effizienteste Verbindung zu den großen russischen Erdgasvorkommen dar. Nord Stream 2 knüpft an die positiven Erfahrungen und das Design der bestehenden Nord Stream-Pipeline an und folgt größtenteils der Route dieser Pipeline. Die beiden Leitungsstränge werden auf wirtschaftliche, umweltverträgliche und verlässliche Weise bis zu 55 Milliarden Kubikmeter Erdgas pro Jahr liefern – genug um 26 Millionen Haushalte zu versorgen. Damit wird dazu beigetragen, den Rückgang der heimischen Erdgasproduktion um die Hälfte in den nächsten 20 Jahren auszugleichen. Nord Stream 2 wird zuverlässig Erdgas liefern, das beispielsweise bei der Stromerzeugung weniger Kohlenstoffdioxid freisetzt als Kohle. Dies trägt dazu bei, das europäische Ziel eines umweltfreundlicheren Energiemixes zu erreichen und die schwankende Versorgung mit erneuerbaren Quellen wie Wind- oder Solarenergie flexibel zu ergänzen.

Nord Stream 2 verläuft durch die ausschließlichen Wirtschaftszonen und / oder Hoheitsgewässer von fünf Ländern (Russland, Finnland, Schweden, Dänemark und Deutschland) und unterliegt den Bestimmungen der Espoo-Konvention. Nord Stream 2 führt komplexe Genehmigungs- und Konsultationsverfahren durch, um die Genehmigungen dieser Länder zur Realisierung des Projektes zu erhalten.

Der Espoo-Bericht, einschließlich Kartenmaterial und einer Nicht-technischen Zusammenfassung steht in den neun Sprachen der Ostsee-Anrainerstaaten und auf Englisch auf der Nord Stream 2-Website zum Download bereit.

www.nord-stream2.com

Medienkontakt:

Steffen Ebert

Communications Manager Germany

+49 1520 45 68 053

steffen.ebert@nord-stream2.com

Jens D. Müller

Unternehmenssprecher

Media Relations Manager

+41 41 418 3636

press@nord-stream2.com